

Schulinternes Curriculum im Fach Evangelische Religion

auf der Grundlage der
Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I -
Gymnasium in NRW

(Stand: 01.07.2014)

Grundsätze der Fachkonferenz Evangelische Religionslehre am Mariengymnasium Essen-Werden zu Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind *§48 Schulgesetz NRW, 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre (Gymnasium Sek I)*

Dementsprechend gilt:

- Die Leistungsbewertung / Notengebung im Fach Evangelische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht.
- Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz)
- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel und auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt – die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.

Vereinbarungen der Fachkonferenz

- 1) In den Jahrgangsstufen 5 bis 6 wird die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe (bzw. Heft und Ordner) regelmäßig eingesammelt und geht angemessen in die Benotung ein.
- 2) In allen Jahrgangsstufen schreiben die Schülerinnen und Schüler mindestens eine schriftliche Übung. Schriftliche Übungen haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein.
- 3) Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 9 erhalten in Absprache mit dem Fachlehrer die Möglichkeit, „sonstige Leistungen im Unterricht“ zu erbringen. Hierzu zählen besondere mündliche Beiträge zum Unterricht wie z.B. Kurzreferate, Präsentationen, Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsforen, das schriftliche und/oder mündliche Einbringen fachspezifischer Ergebnisse von kreativen Arbeitsprozessen wie z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiele, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle.
Für die Bewertung dieser „sonstigen Leistungen“ sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistung zu berücksichtigen.
- 4) In der Jahrgangsstufe 7 oder 8 führen die Schülerinnen und Schüler ein Projekt durch.
- 5) In der Jahrgangsstufe 8 oder 9 erstellen die Schülerinnen und Schüler ein Portfolio.

Hinweise zum evangelischen Religionsunterricht in der parallelen Monoedukation

Als oberste Prämisse des Religionsunterrichtes in der parallelen Monoedukation gilt, dass sowohl die Inhaltsfelder als auch die sich daraus ergebenden Kompetenzerwartungen in den Jungen- als auch Mädchenklassen identisch sind.

Inhaltlich können sich jedoch Verschiebungen innerhalb der Schwerpunktsetzung des jeweiligen Themas ergeben. So werden für die Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Lerngruppe jene Facetten eines Themas ausgewählt, die sie besonders ansprechen und an ihrer Lebenswelt anknüpfen und ihre spezifischen Lebenserfahrungen, Interessen, Fragen, etc. aufgreifen. Auf diese Weise soll erreicht werden, dass der Unterrichtsgegenstand subjektiv bedeutsam und unmittelbar lebensrelevant wird und so ein intensiver, emotional gefärbter Lernprozess angestoßen wird. Dennoch werden begleitend im Unterricht auch jene Themen in den Blick genommen, die den Schülerinnen und Schülern eine ihnen weitgehend fremde Perspektive aufzeigen. So lernen sie andere Sichtweisen kennen und besser zu verstehen. Hinsichtlich der individuellen Förderung hat der Religionsunterricht i.d.R. die Situation, dass Zugänge nie ausschließlich kognitiv sind, sodass durch affektive Zugänge und aktiven Einbezug der Schülerinnen und Schüler erreicht werden kann, dass Schwierigkeiten im Gespräch thematisiert und durch methodische Impulse handhabbar gemacht werden.

In methodischer Hinsicht kann der Unterricht in der parallelen Monoedukation je nach Schülergruppe unterschiedlich gestaltet werden: So können z.B. methodische Zugänge gewählt werden, die der jeweilige Lerngruppe (der Erfahrung nach) entsprechen und so zu einem motivierten Arbeitsprozess beitragen. Um das methodische Handeln der Schülerinnen und Schüler jedoch auch zu erweitern, werden die Schülerinnen und Schüler im Unterricht immer wieder dazu angeleitet, auch jene Arbeitsformen und methodische Arbeitstechniken zu erproben, die ihnen (bisher) eher fremd sind. „Think – Pair – Share“ als Grundprinzip des kooperativen Lernens ist durch seinen Dreischritt aus Einzelarbeit (*Denken*) – Partnerarbeit (*Austausch*) – Plenum (Mitteilung/Vortrag) ein methodisches Grundprinzip des Religionsunterrichts. Darüber hinaus kann durch einen vielfältigen Methodeneinsatz neben einer intensiven inhaltlichen Auseinandersetzung auch die *Förderung individueller Fähigkeiten* ermöglichen.

Im Folgenden sind regelmäßig genutzte und bewährte Methoden aufgelistet, jeweils entsprechend nach Schwerpunkt kategorisiert. Diese Liste kann beliebig erweitert werden.

Stellungnahme / Meinungsbild:

- Line up
- Vier Ecken
- Gruppenanalyse
- Placemat

Wissen rekonstruieren und überprüfen:

- Lerntempoduett
- Reziprokes Lesen

Sprechen / Zuhören / Diskutieren:

- Kugellager
- Redechips
- Strukturierte Kontroverse
- Fishbowl

Komplexe Themen erarbeiten und Zusammenhänge herstellen:

- Gruppenpuzzle
- Galeriegang

Hinweise zur Diagnostik im Rahmen der individuellen Förderung

Um zu erkennen, an welchen Stellen Förderbedarf im Religionsunterricht besteht, können neben den normalen unterrichtlichen Beobachtungen unterschiedliche Evaluationsmethoden durch die Lehrperson verwendet werden:

- Selbstevaluationsbögen
- Unterrichtsevaluationen
- Kompetenzchecks (in Anlehnung an die kompetenzorientierten Lehrpläne)
- Auswertungen von schriftlichen Arbeitsaufträgen oder Überprüfungen

Hinweise zur individuellen Förderung

Um gezielt fördern zu können, greifen wir im Fach Evangelische Religion auf verschiedene Formen des Offenen Unterrichts zurück.

Folgende *erweiterbare* Auflistung pädagogischer, didaktischer und methodischer Elemente ergänzt dabei lehrerzentrierte Phasen, wechselt sich mit diesen ab oder ersetzt diese für eine gewisse Dauer:

- Lerntempoduett
- Stationenlernen
- Wochenplanarbeit
- Arbeit an Projekten
- Freie Arbeit

Innerhalb dieser Arbeitsformen bestimmt die Lehrperson lediglich den thematischen und methodischen Rahmen der Aktivitäten und begleitet dann die Schülerinnen und Schüler in ihren Arbeitsprozessen. Auf diese Weise nehmen sie stets eine aktive, entdeckende und selbstständige Rolle im Lernprozess ein und entscheiden während des Arbeitsprozesses selbst – entsprechend ihrer derzeitigen Bedürfnisse, ihrer Kompetenzniveaus und der Vorgaben – welche Aktivitäten sie auswählen, in welchem Tempo sie arbeiten, in welcher Reihenfolge sie den Lernprozess strukturieren und wie oft sie die Aufgaben ausführen. Bei Schwierigkeiten im Lernprozess erfolgt individuelle Lernberatung durch die Lehrperson.

Leitgedanke dabei ist, dass durch das selbstständige Strukturieren und Bearbeiten der Aufgaben bestmöglich nachhaltiges und vertieftes Lernen ermöglicht und zugleich

individuelles Lernen gefördert werden kann. Das bedeutet, dass jeder Schüler auf seinem individuellen Lernweg (ggf. mit Lernberatung) die gleichen Kompetenzerwartungen erreicht oder sogar über die Erwartungen hinaus lernen und arbeiten kann.

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch diese weitgehend selbstgesteuerte Arbeitsweise die Fähigkeit erwerben, ihr eigenes Lernen selbstverantwortlich zu gestalten, zu planen, zu verwirklichen und zu kontrollieren.

Schulinternes Curriculum für die Jahrgangstufen 5 – 9

Im Folgenden werden im Sinne des Kernlehrplans für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen (05.07.2010) die Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte für das Fach Evangelische Religionslehre aufgeführt und durch mögliche Themen konkretisiert. Dabei werden Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen genannt. Während die Methoden- und Handlungskompetenzen ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden die Sach- sowie die Urteilskompetenzen inhaltsfeldbezogen konkretisiert.

Inhaltsfeld / Klasse 5/6 Mögliche Themen	Wahrnehmungskompetenz Die SuS...	Deutungskompetenz Die SuS...	Urteilskompetenz Die SuS...	Dialogkompetenz Die SuS...
IF 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität	beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens	beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen		beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Überzeugungen und stellen diese dar
Gottesvorstellungen im Lebenslauf (KI.5) <i>Wie stelle ich mir Gott vor?</i> <i>Zweifel-Glaube Abraham</i> <i>Die Bibel Urkunde des Glaubens</i>	- legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar - beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen - erkennen Bibel als Bibliothek von Büchern	- unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott - ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott	- setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu, - entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott - setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu.	
<u>Methodenkompetenz</u> : finden zielgerichtet Texte in der Bibel				
<u>Gestaltungskompetenz</u> : beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existentiellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu				
Inhaltsfeld / Klasse 5/6 Mögliche Themen	Wahrnehmungskompetenz Die SuS...	Deutungskompetenz Die SuS...	Urteilskompetenz Die SuS...	Dialogkompetenz Die SuS...

IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung		- entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche	- legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden	
Lebensangebote von Jesus aus Nazareth	- beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum	- deuten an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als	- vergleichen die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen	- erläutern anderen die Möglichkeiten von Christen, sich an Handeln und Auftreten Jesu

(KI.5) <i>Was wissen wir über Jesus?</i> <i>Weihnachtsgeschichte</i>	verdeutlichen - benennen Eckpunkte seiner Biografie sowie Beispiele für Orientierung gebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute	Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition - leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar - erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist	religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu - erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus - erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag	zu orientieren
----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------

Methodenkompetenz: erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnis, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein

Inhaltsfeld / Klasse 5/6 Mögliche Themen	<i>Wahrnehmungskompetenz</i> <i>Die SuS...</i>	<i>Deutungskompetenz</i> <i>Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz</i> <i>Die SuS...</i>	<i>Dialogkompetenz</i> <i>Die SuS...</i>
---------------------------------------------	---------------------------------------------------	-----------------------------------------------	----------------------------------------------	---------------------------------------------

<p>IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</p>	<p>identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen</p>		<p>vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form</p>	<p>- formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog - setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung</p>
<p>Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (KI.5/ KI.6) <i>Festtagskalender</i></p>	<p>- identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage - beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen</p>	<p>- erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis - erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in</p>	<p>- setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu - beurteilen christliche Feste und</p>	
	<p>- identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe und vergleichen sie mit denen anderer Religionen</p>	<p>den drei abrahamitischen Religionen - erklären christliche Übergangsrituale als Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen</p>	<p>Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen</p>	
<p>Methodenkompetenz: identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache</p>				

Inhaltsfeld / Klasse 5/6 Mögliche Themen	Wahrnehmungskompetenz Die SuS...	Deutungskompetenz Die SuS...	Urteilskompetenz Die SuS...	Dialogkompetenz Die SuS...
IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde		- Untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar	- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe	
Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Propheten damals und heute (Kl.6) <i>Nathan vor David</i> <i>Amos ein unbequemer Streiter</i> <i>Prophetisches Reden bei Jesaja und M.L. King</i> Verantwortung für die Welt als Gottes	- identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen - beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit - identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches	- deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes - vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie - erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens - erläutern Beispiele der	- überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen - setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungs-	

<p>Schöpfung (KI.5)</p> <p><i>Schöpfungserzählungen</i></p> <p><i>Wie gehen wir mit der Erde um?</i></p> <p><i>Albert Schweitzer</i></p>	<p>Handeln Gottes</p> <p>- beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung.</p>	<p>Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes.</p>	<p>verantwortung</p>	
<p><u>Methodenkompetenz:</u> benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalmen, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen / identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen</p>				
<p><u>Gestaltungskompetenz:</u> prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten</p>				
<p><u>Außerschulische Lernorte:</u> Besuch der Basilika und Ev. Kirche / Zusammenarbeit mit Serpaf</p>				
<p>Inhaltsfeld / Klasse 5/6</p> <p>Mögliche Themen</p>	<p><i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <p><i>Die SuS...</i></p>	<p><i>Deutungskompetenz</i></p> <p><i>Die SuS...</i></p>	<p><i>Urteilkompetenz</i></p> <p><i>Die SuS...</i></p>	<p><i>Dialogkompetenz</i></p> <p><i>Die SuS...</i></p>
<p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p>	<p>- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen</p>			<p>- vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar</p>
<p>Kirche in konfessioneller Vielfalt (KI.6)</p> <p><i>evangelisch- katholisch</i></p>	<p>- beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis</p> <p>- identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche</p>	<p>- unterscheiden die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis</p> <p>- deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft</p>	<p>- vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer</p> <p>- setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung dazu</p>	

Außerschulische Lernorte: Basilika Werden, Ev. Kirche Werden

Inhaltsfeld / Klasse 5/6 Mögliche Themen	Wahrnehmungskompetenz Die SuS...	Deutungskompetenz Die SuS...	Urteilkompetenz Die SuS...	Dialogkompetenz Die SuS...
IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog		- erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung	- prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf Ihre Begründungen und stellen diese dar	- ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben - begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert
Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (KI.6) <i>Grundzüge von Christentum, Judentum, Islam</i> <i>die gemeinsamen Wurzeln</i>	- identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam - benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens	- erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam, - erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam - erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltungen des Glaubens und Lebens - prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung	- beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime	
<u>Gestaltungskompetenz:</u> gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab / verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen				

<u>Außerschulische Lernorte:</u> Besuch Synagoge und/oder Moschee	
Kompetenzsicherungsaufgabe der Lernfelder: IF 1 + IF 2	Vorbereitung und Durchführung eines Schulgottesdienstes
Kompetenzsicherungsaufgabe der Lernfelder: IF 3 + IF 4	Herstellung von Plakaten

Inhaltsfeld / Klasse 7/8/9 Mögliche Themen	<i>Wahrnehmungskompetenz</i> <i>Die SuS...</i>	<i>Deutungskompetenz</i> <i>Die SuS...</i>	<i>Urteilskompetenz</i> <i>Die SuS...</i>	<i>Dialogkompetenz</i> <i>Die SuS...</i>
-----------------------------------------------	---------------------------------------------------	-----------------------------------------------	----------------------------------------------	---------------------------------------------

<p>IF 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</p>	<p>☐ ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religions--- kulturellen Zusammenhang ein</p>	<p>☐ ordnen religiöse Phänomene, Deutungen Und Handlungen ihrem Jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu</p>		<p>☐ setzen sich mit Argumenten für und Gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs Mit anderen auseinander</p>
<p>☐ Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote (8) · <i>Paulus</i> ☐ <i>Bonhoeffer/ M:L:King/aktuelle Nobelpreisträger</i> ☐ Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung (8) ☐ <i>Luthers reformatorische Grundeinsichten</i></p>	<p>☐ identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern, ☐ unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld ☐ benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung, ☐ beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben.</p>	<p>☐ ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung, ☐ erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen ☐ arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus, ☐ erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung.</p>	<p>☐ befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen, ☐ analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder, ☐ unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen, ☐ beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute.</p>	<p>☐ nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder von Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern</p>

	Methodenkompetenz: <input type="checkbox"/> beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-- kritischen Zugang
	Gestaltungskompetenz: <input type="checkbox"/> gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und

	reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen			
Inhaltsfeld / Klasse 7/8/9 Mögliche Themen	Wahrnehmungskompetenz Die SuS...	Deutungskompetenz Die SuS...	Urteilkompetenz Die SuS...	Dialogkompetenz Die SuS...
IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung	<input type="checkbox"/> vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens	<input type="checkbox"/> erläutern den Besonderen Wahrheits--Und Wirklichkeitsanspruch Religiös begründeter Ausdrucks-- und Lebensformen und deren Lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen		

<ul style="list-style-type: none"> □ Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (9) □ <i>Passion Jesu</i> □ <i>Kreuz Symbol des Lebens</i> □ Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (8) □ <i>Bergpredigt</i> □ <i>Wundergeschichten</i> □ <i>Gleichnisse</i> 	<ul style="list-style-type: none"> □ beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu, □ unterscheiden historische von bekennnishafter Rede von der Auferstehung, □ identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen, □ erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen. □ lernen die Quellentheorie 	<ul style="list-style-type: none"> □ deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen, □ deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, □ beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft, □ erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt. 	<ul style="list-style-type: none"> □ beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, · erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, □ setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander. 	<ul style="list-style-type: none"> □ sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezgl. der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<input type="checkbox"/> Die Entstehung der Evangelien	kennen			
	Methodenkompetenz: <input type="checkbox"/> gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten <input type="checkbox"/> erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und Nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse			
	Außerschulische Lernorte: Kennenlernen Hospizarbeit Essen Werden			
Inhaltsfeld / Klasse 7/8/9 Mögliche Themen	Wahrnehmungskompetenz Die SuS...	Deutungskompetenz Die SuS...	Urteilskompetenz Die SuS...	Dialogkompetenz Die SuS...
IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde	<input type="checkbox"/> beschreiben, in welcher Weise die Ausdrucksformen Mit religiösen Fragen das Eigene Selbst--- und Weltverständnis erweitern kann		<input type="checkbox"/> begründen ihre Urteile Zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf Einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab	<input type="checkbox"/> erörtern christliche Orientierungen für Die Lebensgestaltung Und verständigen sich Mit andern über deren Tragfähigkeit

<p><input type="checkbox"/> Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (7) <input type="checkbox"/></p> <p><i>Menschen am Rande der Gesellschaft</i></p> <p><input type="checkbox"/> Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (7) <input type="checkbox"/></p> <p><i>Was bedeutet Armut</i></p> <p><input type="checkbox"/> In der Nachfolge Jesu: Das Nötige tun</p>	<p><input type="checkbox"/> unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns, - identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt, • benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> · erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann, • erläutern den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, • erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit. 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung, • beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs. 	<p><input type="checkbox"/> setzen sich vor dem Hintergrund des christl. Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozialetischer Position auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab.</p> <p><input type="checkbox"/> Setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christl. Verständnis von Menschenwürde und seinen universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position.</p>
	<p>Gestaltungskompetenz: <input type="checkbox"/><input type="checkbox"/>gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit <input type="checkbox"/><input type="checkbox"/>prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und Weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu</p>			
	<p>Außerschulische Lernorte: Kloster Schuir / Babyklappe, Diakoniestation oder Hospitz</p>			

Inhaltsfeld / Klasse 7/8/9 Mögliche Themen	Wahrnehmungskompetenz Die SuS...	Deutungskompetenz Die SuS...	Urteilskompetenz Die SuS...	Dialogkompetenz Die SuS...
IF 4: Kirche und		· erläutern das evangelische	· differenzieren zwischen	

andere Formen religiöser Gemeinschaft		Verständnis des Christentums und setzen Es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung	Lebensförderlichen und Lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft	
<input type="checkbox"/> Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (7) <input type="checkbox"/> <i>Sinnsuche</i> <i>/Aberglaube</i> <i>Kloster,</i> <i>Sekten</i>	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart. 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche, erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche. 	<ul style="list-style-type: none"> prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“), beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben. 	
	Gestaltungskompetenz: · nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen			
Inhaltsfeld / Klasse 7/8/9 Mögliche Themen	Wahrnehmungskompetenz Die SuS...	Deutungskompetenz Die SuS...	Urteilskompetenz Die SuS...	Dialogkompetenz Die SuS...

IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog	<ul style="list-style-type: none"> · unterscheiden religiöse Weltanschauungen Von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten 	<ul style="list-style-type: none"> · erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren Religiösen bzw. nicht-religiösen 	<ul style="list-style-type: none"> · setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität Auseinander und beurteilen Kritik an Religion 	<ul style="list-style-type: none"> • begegnen anderen Religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen Und Handlungen respektvoll Und interessiert • kommunizieren Respektvoll mit Angehörigen
-------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

		Kontexten zu		<p>Anderer Religionen und Weltanschauungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • respektieren im Umgang Mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen Der Kooperation • treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein
--	--	--------------	--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>☐ Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung (9)</p> <p>☐ <i>Hiob</i></p> <p>☐ Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen (9)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, • identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen • identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes, • beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung. 	<ul style="list-style-type: none"> · erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz, · untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar, <p>☐ erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> · erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, • beurteilen die Konsequenzen 	
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

		Weltanschauungen.	ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung.	
	Methodenkompetenz:: · beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart Unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede			
	Gestaltungskompetenz:: · entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit			

Inhaltsfeld / Klasse 7/8/9 Mögliche Themen	Wahrnehmungskompetenz Die SuS...	Deutungskompetenz Die SuS...	Urteilskompetenz Die SuS...	Dialogkompetenz Die SuS...
IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur			· beurteilen die Gesellschaftliche Bedeutung Religiöser Überzeugungen Und religiöser Institutionen	· vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab
□ Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (9) □ <i>Bonhoeffer und die ev. Kirche im 3. Reich</i>	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft, beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart. 	<ul style="list-style-type: none"> untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen, · unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten. 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft, · erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen. 	
Kompetenzsicherungsaufgabe für die Inhaltsfelder: IF 1 + IF 2			Podiumsdiskussion	
Kompetenzsicherungsaufgabe für die Inhaltsfelder: IF 3 + IF 4			Artikel schreiben	